Antrag des Seniorenbeirates
@ATF@

Vorlage Nr. 101.19.925

21. September 2023

Ruhebänke

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport

- **Geänderter Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Magistrat wird gebeten,

1. ~~ein Konzept zu erstellen, wo im Stadtgebiet „seniorengerechte“ Ruhebänke aufgestellt werden,~~
2. den „Katalog der Ruhebänke“ um „seniorengerechte“ Ruhebänke **und mobile Ruhebänke** zu erweitern,
3. die personellen und finanziellen Ressourcen für die Konzepterstellung bereitzustellen.“

Begründung:

In der Stadt Kassel gibt es derzeit rund 3.000 Bänke oder bankähnliche Objekte, die von der Stadt aufgestellt sind und unterhalten werden. Die verschiedensten Ansprüche an die Nutzung der Bänke und die Gestaltung des Umfelds des Aufstellortes führen zu ganz unterschiedlichen Sitzgelegenheiten.

Gerade für Seniorinnen und Senioren, aber auch allgemein für Menschen mit eingeschränkter Mobilität sind viele dieser Sitzgelegenheiten faktisch nicht nutzbar, z. B. weil sie keine Rückenlehnen oder Armlehnen haben oder die Sitzfläche zu niedrig ist und dadurch ein selbständiges Aufstehen von der Bank nicht oder nur sehr schwer möglich ist. Es ist daher notwendig, „seniorengerechte Ruhebänke“ aufzustellen, um insbesondere Menschen mit ohnehin schon eingeschränkter Mobilität eine Teilhabe am öffentlichen Leben in ihrer vertrauten Umgebung zu erleichtern bzw. zu ermöglichen.

Seniorengerechte Bänke zeichnen sich dadurch aus, dass sie eine höhere Sitzfläche, sowie Rücken- und Armlehnen haben, die ein gefahrloses Hinsetzen und Aufstehen ermöglichen. Die Gestaltung dieser Bänke im Einzelnen sollte im Einvernehmen mit dem Senioren- und Behindertenbeirat erfolgen. Die Akzeptanz dieser Bänke könnte dann in einem Pilotprojekt z. B. im Stadthallengarten und / oder im Aschrottpark evaluiert werden.

Nach dem derzeitigen Status-Quo muss für einen zusätzlichen Bankstandort ein anderer aufgegeben werden, es sei denn, es handelt sich um neue Projekte, wie z. B. „Brüder-Grimm-Platz“ bzw. „Park-Schönfeld-Ost“. Dem Status-Quo lag nach Kenntnis des Seniorenbeirats keine Überprüfung zugrunde, ob die bisherigen Standorte weiter sinnvoll sind oder ob aufgrund eines geänderten Nutzungsverhaltens Bänke an anderen oder weiteren Standorten zielführend sind. Daher ist es notwendig, ein Konzept für das Aufstellen von Bänken im öffentlichen Raum zu erstellen, welches die unterschiedlichen Ansprüche an die Nutzung berücksichtigt. Die konkreten Aufstellorte sollten unter Einbeziehung der Ortsbeiräte, des Senioren- und des Behindertenbeirats festgelegt werden. Dadurch wird sichergestellt, dass die „seniorengerechten“ Bänke auch dort aufgestellt werden, wo sie von Seniorinnen und Senioren sowie von mobilitätseingeschränkten Menschen tatsächlich genutzt werden, z. B. in der Nähe von Senioren- und Pflegeeinrichtungen, Geschäften der Nahversorgung.

Damit das Konzept zeitnah erstellt werden kann, ist es notwendig, die personellen und finanziellen Ressourcen zur Konzepterstellung bereitzustellen.

Berichterstatter/-in: Helga Engelke

Helga Engelke
Vorsitzende des Seniorenbeirates